

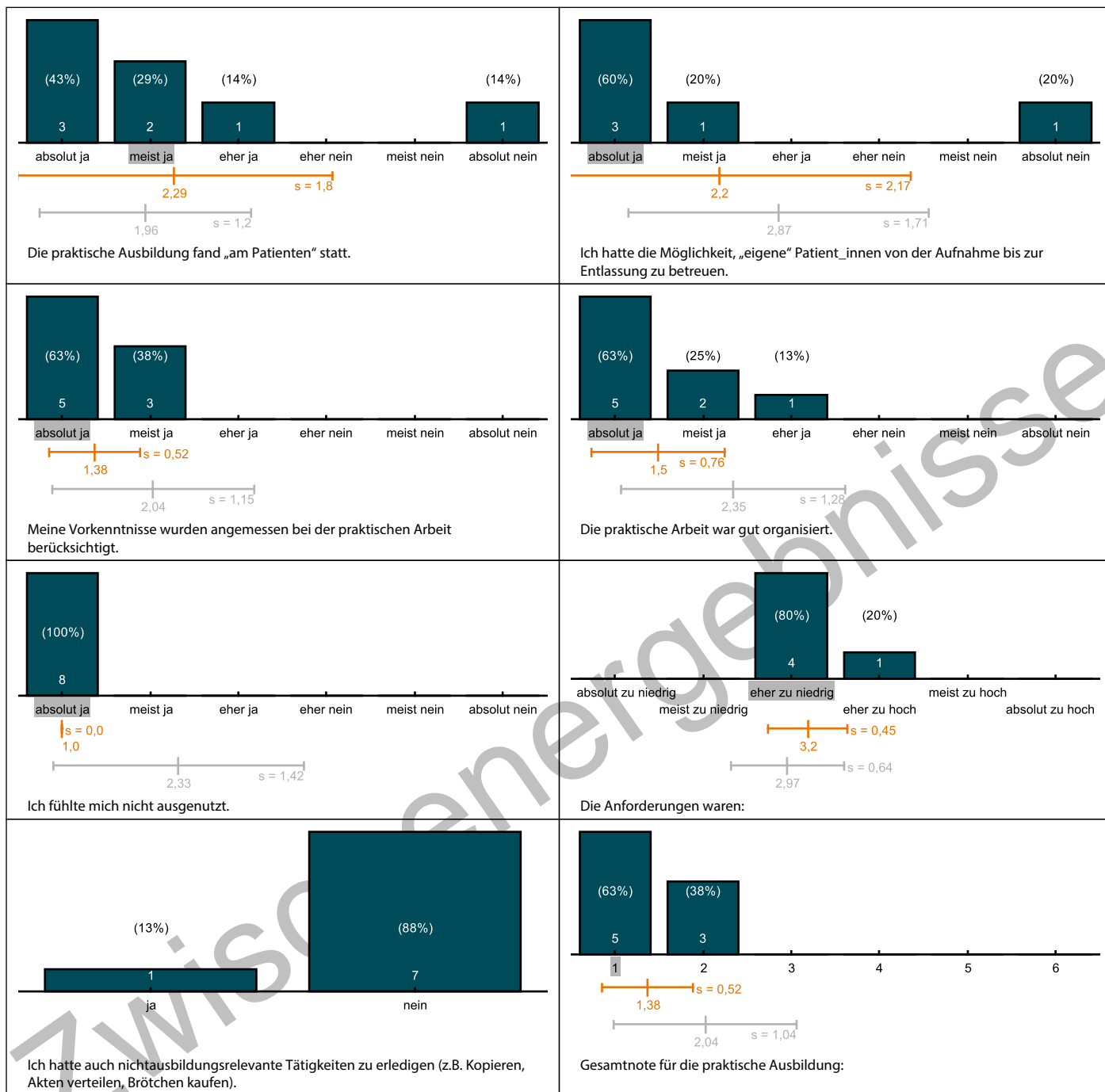
Auswertung zum Tertial Radiologie UKSH

Liebe Dozentin, lieber Dozent,
 anbei erhalten Sie die Ergebnisse der Evaluation Ihres PJ-Tertials.
 Zu diesem Tertial wurden 8 Bewertungen abgegeben.
 Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.
 Mit freundlichen Grüßen,
 Das Evaluationsteam

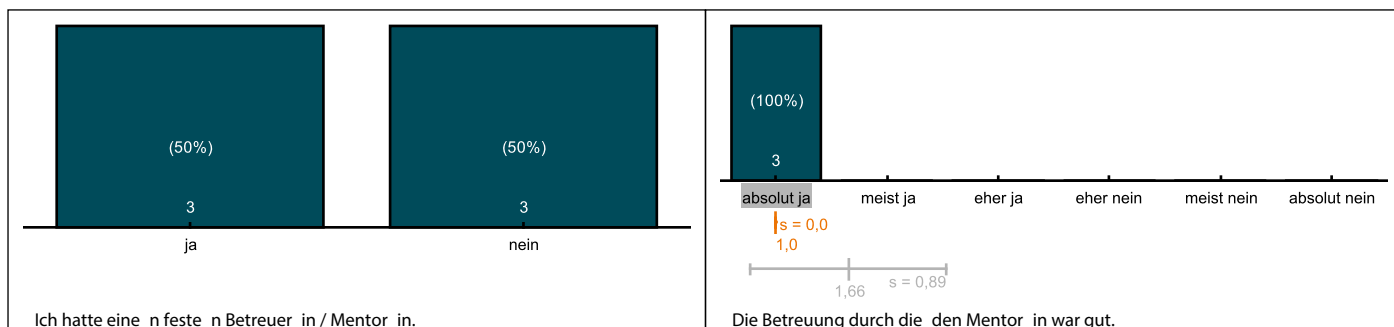
Online-Evaluation des Praktischen Jahres Theoretische Ausbildung

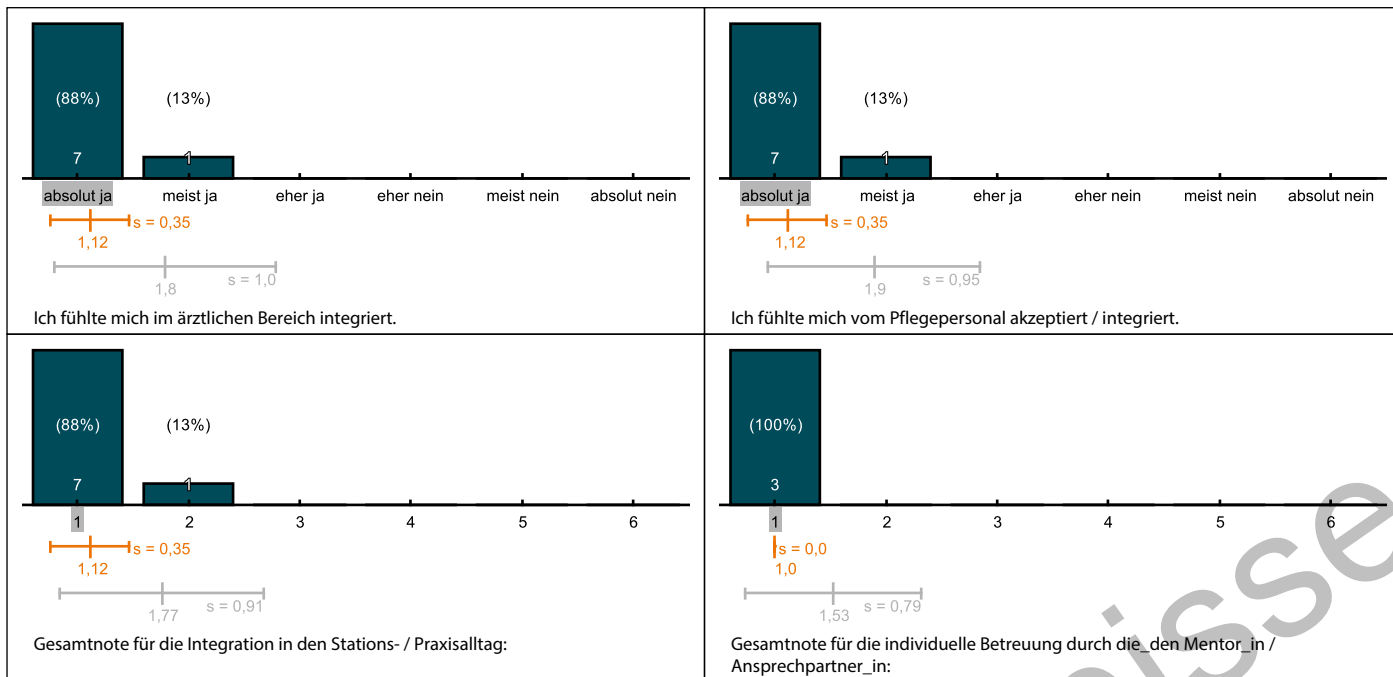


Praktische Ausbildung

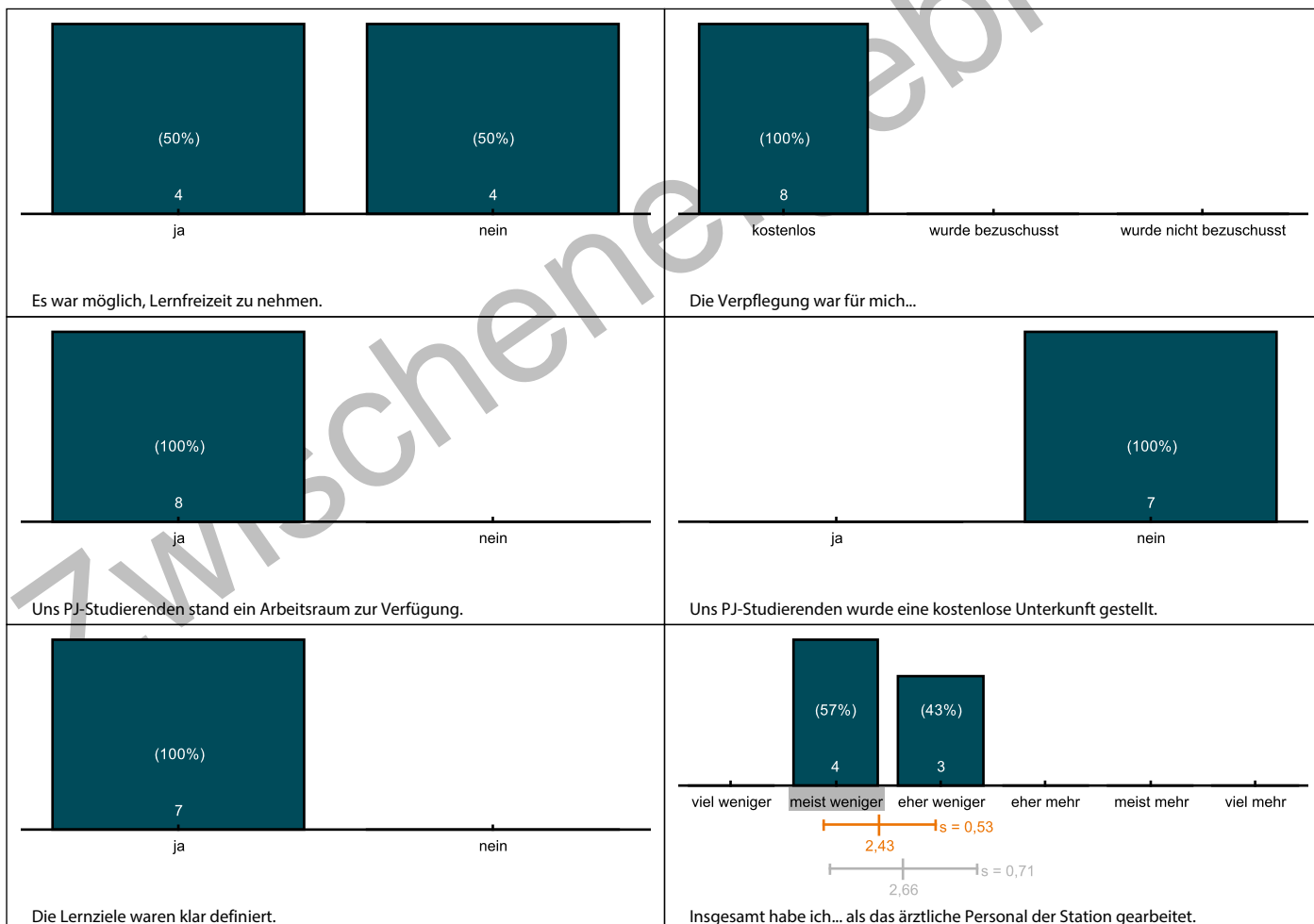


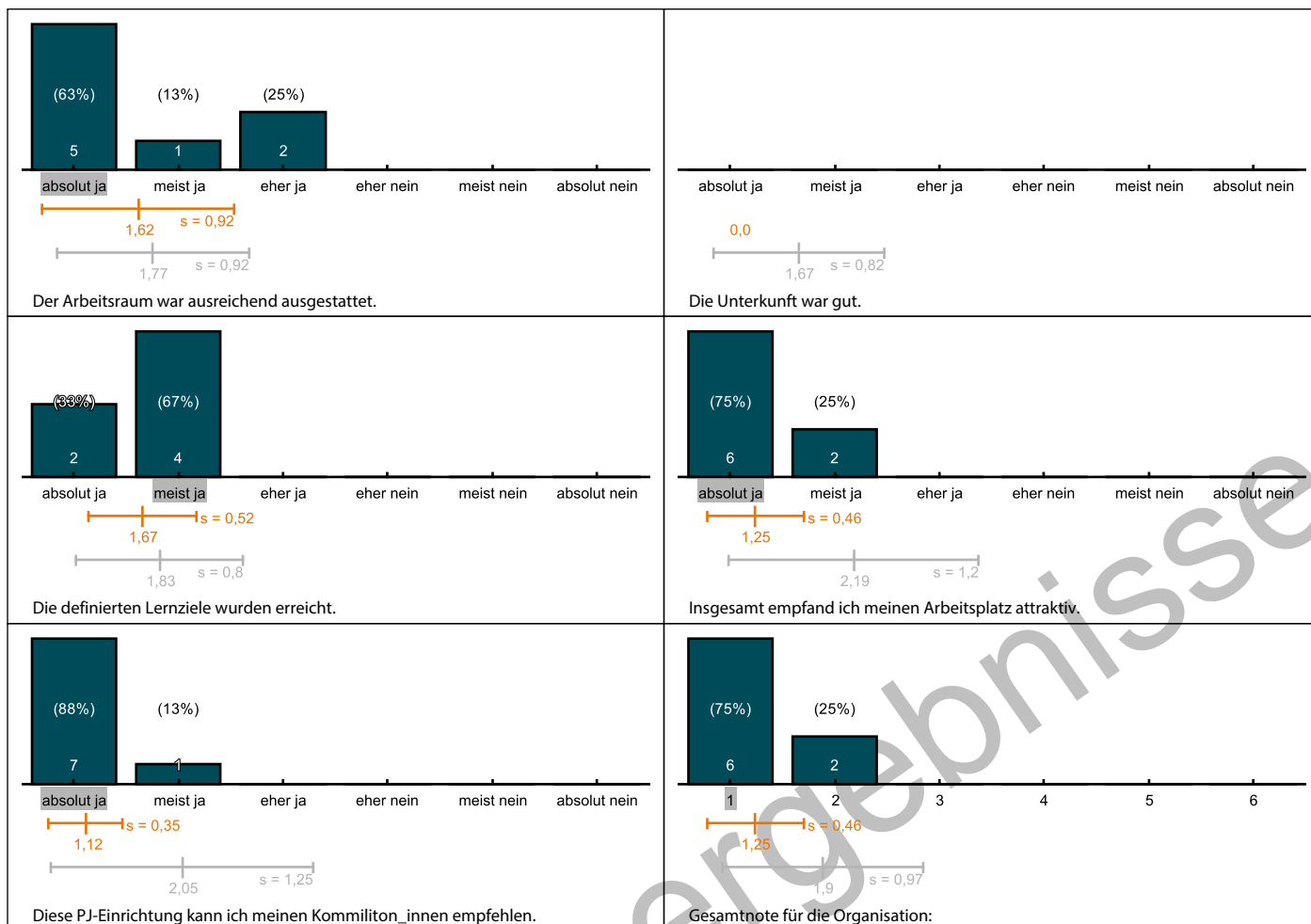
Integration in Stationsalltag / Betreuung





Organisation / Allgemeines





Anregungen zum PJ

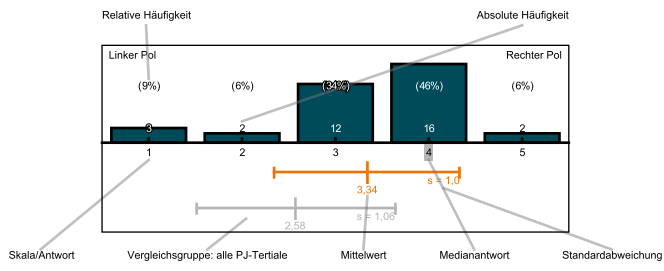
Was war gut und sollte beibehalten werden?

- Das Team!
Die Möglichkeit einen Orbis-Zugang zu bekommen, um eigenhändig zu arbeiten.
Die wöchentlichen Unterrichte.
eRef-Zugang!
- Eigener Arbeitsplatz und Mitarbeit in der Befundung sind absolute Pluspunkte der Abteilung. Außerdem sind alle Ärzte jederzeit ansprechbar und haben meist auch Zeit etwas zu erklären. Zudem ist es möglich einen Einblick in alle Teilaspekte der Radiologie zu erlangen (z.B. auch in die Nuklearmedizin oder ins Brustzentrum).
- Herr J. hat sich sehr gut um die Studenten gekümmert und war sehr um die Durchführung der Studentenseminare bemüht. Im Rahmen dessen hat er auch häufiger die Vorträge für seine Kollegen gehalten, damit diese nicht ausfielen. Er war immer ansprechbar und hat fachliche Fragen ausführlich beantwortet.
In der gesamten Abteilung wurden Fragen engagiert beantwortet.
- Insgesamt tolles PJ-Tertial, wäre gerne länger geblieben. Dr. J. ist extrem motiviert und geduldig bei der Ausbildung der PJler. Ausnahmslos alle Ärzte konnte man mit Fragen nerven auf die bereitwillig und ausführlich geantwortet wurde. Es herrschte durchweg gute Stimmung in der Abteilung, man konnte (und sollte) überall hinrotieren und fühlte sich auch überall willkommen.
- - Regelmäßiger PJ Unterricht.
- Enger Austausch mit dem ärztlichen Personal.
- Freie Einteilung der jeweiligen Modalitäten.
- Sehr freundliche und hilfsbereite Kollegen. Man wurde integriert und konnte eigenständig arbeiten. Der Lerngewinn war sehr hoch und das Tertial hat großen Spaß gemacht.
- Selbständiges Befunden, Möglichkeit zur Mitarbeit bei Interventionen, Möglichkeit Assistenten und OÄ jederzeit Fragen zu stellen, gute Atmosphäre in der Abteilung, Gefühl "Teil vom Team" zu sein

Was war nicht so gut und sollte verändert werden?

- - Einführung in die Computerprogramme.
- Mehr Sonographie.
- "Beratung" bei der zeitlichen Einteilung des Tertials bzgl. der Modalitäten.
- Mehr Rücksprache bzgl. der Case of the Day Vorträge.
- Festgelegte strukturierte Befundungsschemata und Standarts und Einarbeitung in diese würden den Einstieg als Anfänger erleichtern
Mehr praktische Möglichkeit zur Sonographie
- Manchmal fehlte das Gefühl, besonders bei den Oberärzten, dass sie Interesse haben zu teachen. Anders in der Neuroradiologie, wo es fast verpflichtend war jeden PJ-Bericht einmal durchzusprechen.
Am anfang fehlten Arbeitsplätze, besonders bei mehreren PJler. Entweder wäre es schön die Anzahl an Plätzen zu erhöhen, oder die Anzahl an PJler die während eines Tertials anwesend sein könnten zu verringern.
- Selten kam es vor, dass nicht genug Workstations mehr übrig waren und man nicht mehr befunden konnte, aber das ist auch Meckern auf hohem Niveau.

Legende



Zwischenergebnisse